

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1940

10.2.1940 (No. 40)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H. Karlsruhe a. M., Verlagsgebäude: Kaiserhof...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Neuer Rhein- und Rheingebote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Nord-Anzeiger Karlsruhe, Samstag, den 10. Februar 1940

Verkaufspreis 10 Bfg. Bezugspreis: Monat 2.- RM mit der 'Sonnentagspost'...

Nacht Briten in der Nordsee versenkt

Neuer großer Erfolg deutscher Aufklärer - Wieder ein Schlag gegen Churchills Geleitungs-Legende

Berlin, 9. Febr. Deutsche Fliegerverbände waren am 9. Februar zur bewaffneten Aufklärung über der Nordsee eingesetzt.

Hierbei wurden sechs britische oder in britischem Geleitungs fahrende Schiffe mit einer Tonnage von etwa 15 000 T. und zwei Borspohlenboote versenkt...

Trotz starker Flaak- und Jagdabwehr wird nur ein deutsches Flugzeug vermisst.

Zwei englische und ein französischer Dampfer gesunken

Amsterdam, 10. Febr. Nach einer Londoner Reutersmeldung lief am Dienstag früh der britische Dampfer 'Dagbliff' (1847 BRT.) an der englischen Nordküste auf ein 'unsichtbares Riff'...

Die Reuters meldet, ist der französische Dampfer 'Marie Dawn' (2956 BRT.) in der Nordsee durch eine Mine versenkt worden...

Einer Meldung aus Glasgow zufolge wurde der Dampfer 'Chagres' (5406 BRT.) am Freitag durch feindliche Einwirkungen an der Nordwestküste von England versenkt...

Nacht englische Flugzeuge verbrannt

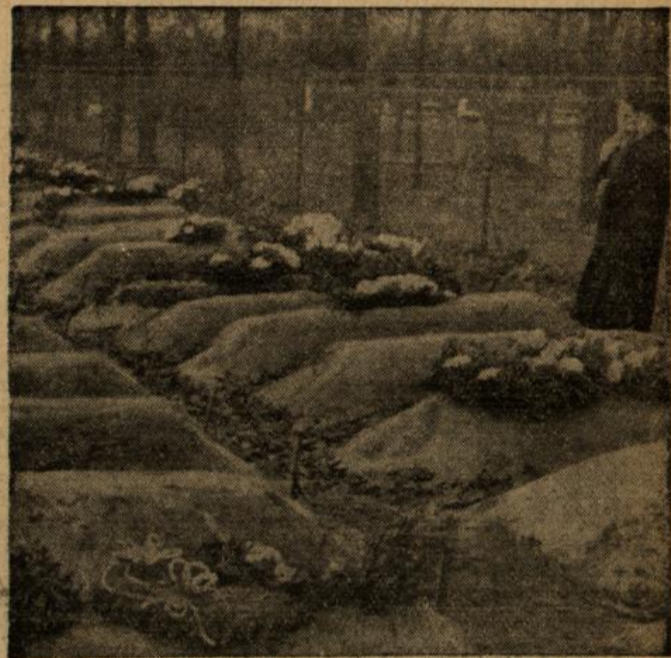
Amsterdam, 10. Febr. Einer Meldung des 'Manchester Guardian' zufolge wurden beim Brand eines Flugzeugschuppens auf dem Flugplatz Maglane in Romford am Donnerstag acht Flugzeuge und fünf Flugzeugmotoren zerstört...

Der Wehrmachtsbericht

Berlin, 9. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Forbach stieß eine eigene Sicherung mit einem stärkeren feindlichen Spähtrupp zusammen. Dabei verlor der Gegner mehrere Gefangene.

Grenzüberwachungsflüge der Luftwaffe blieben ohne Berührung mit dem Feind.



Gemeine britische Bildflüge mit den Starupstern von Bromberg

Eine besonders gemeine polnische Niedertracht hat sich neulich bei der britischen Propagandaabteilung gemeldet. Er gab das Bild von den Gräbern der deutschen Helden in Bromberg mit einer Unterschrift heraus...

Das Thema des Tages

Englands polnische Schuld wächst

Zur gleichen Zeit, in der England die für die polnische Bevölkerung bestimmten Schiffstransporte der amerikanischen Quäkerorganisation und des amerikanischen Roten Kreuzes mit Lebensmitteln und Bekleidung reichlich versorgt...

Anstruktion R 03031

Als der Führer, der ständigen Grenzverletzungen und Friedensstörungen durch die Polen müde, am 1. September in den Morgenstunden den Befehl gab, Gleiches mit Gleichem zu vergelten...

Torturen mit Elektrizität und Wasser

Nach den Aussagen eines polnischen Polizisten sind der 'Krafsauer' und 'Warschauer Zeitung' zufolge im 'Katzert', also der Dunkelzellehaft, im Gefängnis von Bereja Kar...

An unsere Leser!

Die durch den harten Winter eingetretenen Verkehrsschwierigkeiten machen es den Verlagen zur Pflicht, ihrerseits auf die notwendige Lebensmittel- und Kohlenversorgung der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen...

'Badische Presse'

Der 'Herr der Welt' im Nachtrausch

Englischer Diplomat für Vernichtung Deutschlands zur Rettung der eigenen Welt Herrschaft

Erspricht es nur dem perversen Selbstgefühl eines Einzelnen, wenn die Londoner Wochenschrift 'Cavalcade' in der Anstößigkeit des deutschen Volkes ein gottgefälliges Werk erblickt...

Nein! Es ist ein Postulat der englischen Politik, dieses auf Ausbeutung der Weltreichtümer, auf Welt Herrschaft ausgerichteten Systems, daß die Welt für England und Deutschland keinen Platz hat...

Diese Tatsache finden wir in dem Briefe eines britischen Diplomaten, eines Angehörigen der britischen Gesandtschaft in Peking an 'Mrs. and Miss Macdowell' in Leeds vom 2. Dezember 1939...

England und Deutschland nicht in der gleichen Welt zusammenzubringen können.

Die Welt ist nicht groß genug für sie, einer muß gehen, und wir, die wir unsere Stellung zuerst durch das größte Weltreich gesichert haben, das die Geschichte kennt...

Die gegen den status quo eingestellten Kräfte

sind außerordentlich stark, wie Ihr wißt, nämlich Deutschland, Rußland, Japan, Italien, Irland, Ungarn, Bulgarien, Indien, Palästina...

Der einzige ernsthafte Rivale, der diese Vorherrschaft in Frage stellt, ist Deutschland, und deshalb muß es zerstört werden.

Wir dachten, wir hätten ihm 1914 bis 1918 gezeigt, wer der Herr ist, aber es mußte jetzt schon wieder so unbehaglich auf uns sein...

Die Frage der Moral hat damit gar nichts zu tun,

denn alle Nationen sind gleichmäßig moralisch oder unmoralisch oder vielmehr amoralisch. Aber da unsere in der Vergangenheit begangenen Missetaten uns in die aktuelle Lage verwickelt haben...

Schluß mit einer Welt Herrschaft, die nur Knechte duldet!

Selten noch ist von maßgeblicher englischer Seite so offen und ohne Maske zugegeben worden, warum England diesen Krieg entfesselt hat und welches Ziel es mit diesem seinem Kriege anstrebt...

Das A und das O der englischen Politik ist die Frage: wie behauptet ich mein Weltreich, wie sichere ich meine Welt Herrschaft? Von den jungen Völkern, die gegen diese Welt Herrschaft Forderungen geltend zu machen haben...

Für uns ist diese Parole nicht neu. Der Führer hat sie schon längst beantwortet, als er es als das deutsche Kriegsziel bezeichnete, die Welt zu erobern...

tuska folgende Torturen an verhafteten Deutschen vorgenommen worden: Man band dem Betroffenen, der sich niederhocken mußte, Arme und Beine zusammen, daß die Ellenbogenwinkel gegenüber den Knien lagen und sie das Lager einer Holzschale bildeten. Außerdem wurde der Mund fest zugebunden. Dann hängte man das Opfer auf ein hölzernes Gestell. Durch das Schwergewicht kippte der Oberkörper nach unten. Jetzt goss man dem Gequälten solange Wasser in die Nase, bis er ohnmächtig wurde. Durch weitere Wassergüsse aus Eimern brachte man ihn wieder zur Besinnung. Diese Prozedur wurde vier- bis fünfmal wiederholt.

Eine andere Tortur bildete die Behandlung mit elektrischem Strom. Man setzte den einen Pol am Kinn und den anderen am Kopf an bzw. an den Augen, Ohren oder an der Nase. Durch Verstärken und Wiedernachlassen des Stromes und die daraus entstehenden Zuckungen der Aunladen sollte sich das Opfer die Zunge abbeißen. Im Lager Vereia Staruska sind im Kriegsmonat September 1939 von den tschechischen Aufsichtsbeamten allein 18 Menschen auf diese Art gemartert, oder wenn sie danach noch lebten, zu Tode geprügelt, erwürgt oder erhängt worden.

Das Drama einer einzelnen Familie

Nach einem Bericht der „Lodzher Zeitung“ mußte am 5. September Joseph Drows aus Wladyslawow mit seiner Frau und seinen zwei Kindern flüchten. Im Wald von Kocielece wurde Drows vom polnischen Schulken aus Wladyslawow erkannt und einem polnischen Offizier als Deutscher angezeigt, nachdem ihn der Schulke die Hände mit verrostetem Stacheldraht auf dem Rücken gefesselt hatte. Seine Frau und die Kinder bekamen den Befehl zu warten. Drows wurde unter schweren Mißhandlungen weiter getrieben. Die Frau und die Kinder hörten noch sein Schreien und schließlich die Schüsse, die Drows töteten. Den Kindern kam vor Schreck das Blut aus Nase und Mund. Frau Drows sollte mit den Kindern ebenfalls erschossen werden. Sie kniete nieder und sagte zu dem polnischen Offizier: „Schießt uns nieder, aber quält uns nicht. Der Offizier ging weg und ließ Frau Drows warten, kam aber nicht wieder.“

Bauch aufgeschlitzt - Augen ausgestochen

Am 4. September wurde Reinhold Messal, der mit einem Pferdetransport in Richtung Konin unterwegs war, von polnischer Zivilbevölkerung dem polnischen Militär übergeben mit der Bemerkung, daß er ein „deutscher Spion“ sei. Bald darauf wurde er ermordet und die Leiche verbrannt. Bei der Ausgrabung der Leiche war der deutsche Feldwebel Mischol anwesend, nach dessen Bericht die Leiche gründlich zugerichtet, der Bauch aufgeschlitzt, der Schädel gespalten und die Augen ausgestochen waren.

Kein Tier vermöchte so zu wüten

In Belfasthorm wurde die volksdeutsche Familie Hoppner, und zwar das Ehepaar und deren Sohn, unter dem Vorwurf, im Besitz deutscher Bücher zu sein, und daß der Sohn deutscher Abiturient sei, von polnischen Soldaten aus der Wohnung herausgeholt und in den nahegelegenen Wald getrieben, wo sie gezwungen wurde, ihr eigenes Grab zu schaufeln. Darauf wurde die dreiköpfige Familie auf grausame Weise ermordet. Man schnitt ihnen Ohren und Nasen ab, der Frau schloßte man noch den Bauch auf. Deutsche Polizeioffiziere gruben ungefähr nach einer Woche die Leichen aus. Edmund Hoppner hatte gebrochene Glieder. Die Schläfen waren mit Bajonetten durchschossen.

Dokumente des „Höllensmarsches der Volksdeutschen“

So wie wir vorstehend einzelne Schicksale knapp skizziert wiedergaben, hat Dr. Hartmann in seinem Buch „Höllensmarsch der Volksdeutschen in Polen“ die Dokumente über die Schicksale verschleppter, mißhandelter oder erschlagener Volksdeutscher gesammelt und zwar nur Dokumente, die fast durchweg von Ärzten stammen. Dieses im Verlag Neues Volk“ erschienene Buch wird zu einer fürchtbaren Aufzählung vor dem Gericht der Weltgeschichte; handelt es sich doch um Verbrechen, wie sie in der Geschichte aller Zeiten und Völker einmalig sind. Daß der englische Antifaschist und Drahtzieher dieser Verbrechen jetzt sich mit falschen Anschuldigungen verteidigen will, gehört zu den längst entwerteten Gannetries, die wegen der charakterlichen Bervorwiehen dessen, der sich ihrer bedient, nur schulderhöhend wirken.

Nicht der Alabautermann, sondern Englands Spione

Die die amerikanische Zeitung „Life“ erzählt, war der Kapitän eines neutralen Dampfers kürzlich sehr überrascht, als ihm in der Straße von Gibraltar die Engländer auf seine Erklärung, keine Banware an Bord zu haben, ins Gesicht erwiderten, daß sich in seinem vorderen Laderaum 80 Kisten Chemikalien für München befänden. Der Kapitän ist darüber so verblüfft gewesen, daß er die Engländer fragte, ob sie etwa „ein zweites Gesicht“ hätten; die Engländer hätten daraufhin jedoch jeden geheimen Band mit dem „Alabautermann“ abgetritten, aber den neuen neutralen Seemann dahin belehrt, daß der Nachrichtendienst ihres B Locademiniateriums so vortrefflich arbeite, daß die

Was die Familie Baldwin am Krieg verdient

Ein Musterbeispiel für das Wirken der britischen Plutokratie - Je mehr Krieg, desto mehr Dividende

Amsterdam, 10. Febr. Die englische Zeitung „Daily Worker“ veröffentlicht einen aufsehenerregenden Artikel über die ungeheuren Kriegsgewinne, die der Familie des früheren britischen Premierministers Baldwin aus der englischen Rüstungsindustrie zufließen. Dieser Bericht zeigt gleichzeitig eindeutig die skandalöse Verflechtung zwischen privaten Geschäften und offizieller englischer Politik.

Der frühere Premierminister und einige Mitglieder seiner Familie bilden den sogenannten Baldwin-Konzern, der seinerseits auf das engste mit der großen englischen Rüstungsfirma Vickers-Limited verbunden ist. Schon im Weltkrieg war diese Rüstungsirma für Baldwin und dessen Familie ungeschore Gewinne ab, und es ist bezeichnend, daß dank des politischen Einflusses Baldwins die Vickerswerke sich von jeder Finanzkontrolle fernhalten konnten, die selbstverständlich über die Konkurrenzbetriebe verhängt wurde.

An der Nachkriegszeit setzten sich zunächst die ungeheuren Gewinne nicht in demselben Maße fort. Infolgedessen begann

die Familie Baldwin die neue Kriegsbege auf das energischste zu unterstützen. Mit welchem Erfolge enthält der „Daily Worker“ mit seiner Feststellung, daß die Reingewinne, die 1932 530.000 Pfund betragen hatten, bereits im Jahre 1933 auf rund 1 1/2 Millionen Pfund gestiegen waren. Diese Zahl erhält besondere Bedeutung durch die Tatsache, daß sie sogar noch höher ist als der Jahresdurchschnitt, den der sehr ehrenwerte Lord Baldwin während des Weltkrieges jährlich aus diesem Rüstungsbetrieb herauszog. Während 1933 die Aktionäre nur 4 v. H. erhielten, steigerte sich die Dividende bereits im Jahre 1934 auf 6 v. H., 1935 auf 8 v. H. und einen Bonus von 50 v. H., um im nächsten Jahre bereits 10 v. H. und den entsprechenden Bonus zu erreichen.

Ein wesentlicher Teil der Summen, die in all diesen Jahren aus dem englischen Arbeiter herausgepreßt wurden, sind also in die Taschen des früheren Premierministers geflossen! Auch dies ein Musterbeispiel für das Wirken der britischen Plutokratie!

Beamten in jedem Kontrollhafen genau über die Ladung eines jeden neutralen Schiffes unterrichtet seien. Wozu hat denn England schon seit mehr als zwei Jahren seine Konsulate in den neutralen Ländern mit der Vorbereitung eines gigantischen Wirtschaftsspionagesetzes beauftragt!

Dieses System hat sich inzwischen mit einer solchen Dreifachigkeit entwickelt, daß neutrale Firmen auf die britischen Konsulate vorgeladen werden, um dort „Aufklärung“ über die Zusammensetzung ihrer Unternehmen zu geben. Ohne alle Hemmungen vernehmen die britischen Konsulate die Leiter neutraler Firmen und verlangen von ihnen Beweise, daß sie keine getarnte deutsche Firma sind, und daß auch der Hintergrund ihres Unternehmens in keiner Weise deutsch ist. Dabei werden Hinweise der betroffenen Firmen auf das Handelsregister und auf die Gesellschaftsstatuten als unzureichend abgelehnt, und fast stets die Nachprüfung der Verhältnisse durch vom britischen Konsulat bestimmte Buchprüfer auf Kosten des Unternehmens (!) verlangt. Unter rücksichtslosestem Druck wird den Firmen fast regelmäßig eröffnet, daß ihre in englischen Kontrollhäfen festgehaltenen Warenladungen trotz regelmäßiger Erklärungen über eine Nichtausfuhr nach Deutschland nicht freigegeben würden, wenn nicht durch eine eingehende Buchprüfung die Verhältnisse des Unternehmens nachgewiesen würden. Die Buchprüfer erstrecken dabei ihre Untersuchungen auf alle Geschäfts- und Kundenverhältnisse (!).

Die Brutalität der britischen Wirtschaftskriegführung geht sogar soweit, daß sie neutrale Firmen zwingt, die in ihren Diensten stehenden Reichsdeutschen zu entlassen. Die neutralen Ausfuhrhäuser sind bei der Erlangung sogenannter „Certificates of Origin an Interest“ restlos von der Willkür der britischen Konsulate abhängig.

Diese ganze Tätigkeit der britischen Konsulate, die im Auftrage des Londoner Ministeriums für Wirtschaftskriegführung arbeiten, bedeutet nichts anderes als eine Wirtschaftsspionage und eine Kontrolle größten Umfangs über das Wirtschaftsleben der neutralen Länder.

Januar-Gaustrafenansammlungen erbrachten 13 Millionen Mark

Berlin, 10. Febr. Wie schon beim Opfertag im Januar, so hat das deutsche Volk auch die Gaustrafenansammlungen im Januar des Kriegswinterhilfsjahres zu einem überwältigenden Sieg der inneren Front gestaltet: Nicht weniger als 13 048 650,49 RM. wurden geopfert!

Von dieser Summe entfallen auf das

9 488 498,72 RM.
2 610 587,99 RM.
919 618,78 RM.

Gegenüber dem Ergebnis des Januar 1939 steigerte sich das Ergebnis um die geradezu ungeheure Summe von 6 384 910,54 RM. gleich 95,82 v. H., während der Durchschnitt je Kopf der Bevölkerung eine Zunahme von 8,33 Pfg. auf 16,18 Pfg. erfuhr.

Lächerliche Komödie um Franco's Gunst

Genf, 10. Febr. Die Anbiederungsverläufe der Westmächte an das neue Spanien haben ein neues lächerliches Propagandamaneuver zeitigen lassen: Der ehemalige rotspanische Außenminister Del Vano, der im Dezember 1938 als besonderer Freund und Schützling einliger französischer Minister, darunter des heutigen Innenministers Sarraut, mit einem falschen Paß über die Grenze gekommen und dann nach Mexiko abgeschoben worden war, wurde jetzt in Abwesenheit von einem französischen Gericht „abgeurteilt“. Ueber soviel „Rechtlichkeit“ wird ganz Spanien „Nahrung“ empfinden - oder vielleicht Ekel?

Aktivere Eingreifen der Westmächte in Finnland

Ein Beschluß des englisch-französischen Kriegsrates

Rom, 10. Febr. Wie der Londoner Vertreter des „Giornale d'Italia“ erfährt, soll der englisch-französische Kriegsrat beschlossen haben, in Finnland ein aktiveres eingreifen. Was die eventuelle Entsendung eines Expeditionskorps nach Finnland anbetrifft, ist die Feststellung der französischen Korrespondenten der italienischen Presse interessant, daß man dabei in erster Linie an die in Frankreich lebenden politischen Informationen denke, also auch hier offenkundig bemüht ist, die eigenen Leute zu schonen. Während den von den Westmächten verführten Polen die Ehre zuteil werde, ihre Haut in Finnland zu Markte zu tragen.

Ein holländischer Korrespondent will aus gut unterrichteten Kreisen in London erfahren haben, daß man an die Entsendung von technischem Fachpersonal für den Flugdienst als erster Schritt auf dem Wege zur Einnistung Englands in Nordnorropa denkt.

Schießerei in Belfast

Irische Protestkundgebung

Amsterdam, 10. Febr. In Belfast kam es nach einer englischen Zeitungsmeldung zu einer wilden Schießerei als Folge einer Protestkundgebung gegen die Einrichtung der beiden irischen Freiheitskämpfer. Als eine Akebefolonne Plakate mit der Aufschrift „Martyrer für Irland“ an Räume und Hauswände anhängt, verurteilte die Polizei dagegen einzuschreiten. Im Nu war aber die Polizei von einer größeren Menge umzingelt, die gegenüber den Beamten eine drohende Haltung einnahm. Erst nach Abgabe einiger Schreckschüsse durch die Polizei zerstreute sich die empörte Menge.

Keine Landeerlaubnis für holländische Verkehrsflugzeuge in England

Amsterdam, 10. Febr. Drei holländische Verkehrsflugzeuge, die Freitag mittag Amsterdam verließen, um nach dem englischen Flughafen Lympe bei London zu fliegen, erhielten, als sie ihr Ziel beinahe erreicht hatten, von den englischen Behörden den Befehl, nach Amsterdam zurückzuffliegen. Man nimmt an, daß der Grund hierfür in der schlechten Verfassung des Flughafens Lympe zu suchen ist.

General Weygand und Admiral Ekewa, der Kommandant der französischen Mittelmeerflotte, trafen in Kairo ein.

Eine französische Erklärung zur Hausfuchuna in der Sowjet-Sandelswertreuna stellt deren exterritorialen Charakter in Abrede.

Ende Februar wird in Belgrad ein italienisches Kulturinstitut eröffnet werden.

Eine sensationell als Spionageaffäre aufgelegene Höllenmaschinexplosion in Lausanne, bei der ein Inspektor getötet und zwei weitere Beamte verletzt wurden, entpuppte sich als ein Eierfuchtsdrama, das ein Handlungsreisender inszenierte, um einen der verletzten Beamten aus dem Weg zu räumen.

Bei der italienischen Botschaft in London wurde Marchese Patrizi als Handelsattaché und Verbindungsmanu zum britischen Locademiniaterium ernannt, um alle Interessen Italiens wirksam vertreten zu können, die durch die englische Blockade beeinträchtigt worden sind und beeinträchtigt werden.

Handelsschiffe: Frachtschiffe

Artentafel

Einheits-Maßstab 1:2000

Auf den folgenden Tafeln werden die Arten einzeln behandelt, erläutert u. ergänzt

copyright by Erich Zander/RDS

Geschoßbahn-Schema

Schußweiten des 20,3 cm Kalibers etwa 30000m;
der stärkeren Kaliber von 28 cm bis 40,6 cm etwa 40000m

Gipfelhöhe des Geschosses etwa 15000m

40000m

copyright by Erich Zander/RDS

Chamberlain schimpft auf Deutschland

11. Amsterdam, 10. Febr. Die allgemeine Beschreibung der Kriegslage, die Premierminister Chamberlain am Donnerstagmittag im Unterhaus vortrug, ist wohl die flüchtigste und oberflächlichste von seinen häufigen Erklärungen dieser Art gewesen. In rein rhetorischem Stil berichtete er über den jüngsten Pariser Kriegsrat. Bezeichnend war seine Erwiderung auf die angeblichen Verleumdungen der deutschen Propaganda, England und Frankreich zu entwenden. Man könne darauf nur mit dem einen Satz antworten: „Nous sommes d'accord“. Als Instrument der Kriegführung nahmen diese Pariser Zusammenkünfte der beiden Verbündeten an Bedeutung ständig zu. Für Finnland, erklärte Chamberlain, sei weitere englische Hilfe — „Hilfe von wirklichem Wert“ — von England unterwegs. Mit Angaben über die Art dieser Hilfe war Chamberlain, wie immer, sparsamer als mit seiner „Bewunderung“ für Finnland.

Den Hauptteil seiner Rede bildete eine Schimpfkanonade gegen das Reich, mit der er offenbar die Streiche, die seine Flotte hinnehmen mußte, weitmachen wollte. Die deutschen Luftangriffe sind ihm „nicht Krieg, sondern reinstes Gangstertum“. Sie sind unmensliche Brutaltaten gegen arme unbewaffnete Handelschiffe und Fischerboote. Man lese dazu nur noch die aufschneiderischen englischen Berichte über die artilleristischen Heldentaten dieser „Unbewaffneten“ (1), gar die Verenkung eines englischen Feuerschiffes. — welche Barbarei! D. Chamberlain! Als ob für Dich ein Krieg überhaupt legal sein könnte, der Dir nicht bequem ist. Von dem Augenblick an, natürlich, wo er Dir auf die Nerven geht, ist jeder Krieg „Barbarei“, reinstes Gangstertum und unmensliche Brutalität. Armer, alter Chamberlain! Die von Dir so heiß ersehnte Bombe, deutsche Kinder und Frauen verhungern zu sehen, wird mit jedem Luftangriff ausichtsloser, und diese maßlose Enttäuschung ist die Ursache Deines ebenso maßlosen Gefreißes.

Neber 79 Mill. Wohnbevölkerung ohne Memel, Danzig und Ostgebiete / Rückgang des Frauenüberschusses 3,5 Personen Haushaltsdurchschnitt

Berlin, 10. Febr. Nachdem zunächst die ortsanwesende Bevölkerung am Tage der Volkszählung im Mai 1939 ermittelt worden war, legt das Statistische Reichsamt jetzt die vorläufigen Zahlen über die rechtlich maßgebende Wohnbevölkerung vor. Es handelt sich um sämtliche Personen, die am Zählungsort ihren ständigen Wohnsitz hatten, ohne Rücksicht darauf, ob sie am Zählungstag anwesend waren. Diese Zahlen haben praktisch bereits den Wert der endgültigen Einwohnerzahlen. Die Wohnbevölkerung des Reiches ist mit 79 864 408 Personen ermittelt worden. Nicht enthalten ist darin die Bevölkerung des Memellandes, von Danzig und in den neuen Ostgebieten. Die Zunahme der Bevölkerung im Reichgebiet gegenüber 1933 beträgt über 2,9 Millionen oder 3,8 v. H. Die natürliche Bevölkerungszunahme betrug im gleichen Zeitraum etwa 2,86 Millionen Personen, so daß sich ein Wanderungsgewinn von etwa 65 000 Personen ergibt. Im alten Reichsgebiet sind 508 000 Personen mehr angeworben als fortgezogen, während in dem achtjährigen Zählungsabschnitt von 1925 bis 1933 die Auswanderung aus dem alten Reichsgebiet um 284 000 Personen größer war als die Einwanderung. Der Zu- und Abgang dürfte vor allem in der letzten Zeit vor der Zählung sehr groß gewesen sein, nämlich von Arbeitskräften aus den jüdischen Gebieten und aus der Ostmark.

Die männliche Bevölkerung hat bedeutend stärker zugenommen als die weibliche. Nach der Zählung vom Mai 1939 kommen auf 1000 männliche 1048 weibliche Personen gegenüber 1061 bei den Zählungen um 1933. Das Bevölkerungswachstum ist in den einzelnen Teilen des Reiches sehr verschieden gewesen. Ein Anwachsen des Frauenüberschusses ist in Berlin, Wien und Hamburg, im Sudentenland und den Industriezentren festzustellen.

Auf einen Quadratkilometer Fläche kamen im Durchschnitt 136 Einwohner. Die Siedlungsdichte des alten Reichsgebiets ist von 140 auf 147 Einwohner gestiegen. Die geringere Durchschnittszahl für das Gesamtreich ergibt sich aus der dünnen Besiedlung und teilweisen Bevölkerungsabnahme in der Ostmark und den jüdischen Gebieten. In Berlin wurde eine Wohnbevölkerung von 4 389 000 Personen festgestellt, in Wien von 1 920 000, in Hamburg von 1 713 000. Die Gesamtzahl der Haushaltungen beträgt 22,77 Millionen. Gegenüber 1933 ist eine Zunahme von 2 Millionen Haushaltungen zu verzeichnen. Die Durchschnittszahl der Haushaltungen beträgt 3,5 Personen gegenüber 3,68 bei der letzten Zählung.

Die männliche Bevölkerung hat bedeutend stärker zugenommen als die weibliche. Nach der Zählung vom Mai 1939 kommen auf 1000 männliche 1048 weibliche Personen gegenüber 1061 bei den Zählungen um 1933. Das Bevölkerungswachstum ist in den einzelnen Teilen des Reiches sehr verschieden gewesen. Ein Anwachsen des Frauenüberschusses ist in Berlin, Wien und Hamburg, im Sudentenland und den Industriezentren festzustellen.

Bolksgegnossen aus Deutsch-Ostafrika in Triest eingetroffen

Triest, 10. Febr. Mit dem Dampfer „Arantia“ trafen am Freitag 462 in Deutsch-Ostafrika ansässige deutsche Volksgegnossen in Triest ein. Die Engländer hatten sie des Landes verwiesen, nachdem alle Männer seit Beginn des Krieges in Konzentrationslagern gefangen gehalten worden waren. Während der langen Haftzeit der Männer mußten die deut-

lichen Frauen und Kinder die schwersten Strapazen erdulden. Am 18. Januar verließ der Transport, bestehend aus 316 Erwachsenen und 146 Kindern, Dares-Salam, um auf dem italienischen Schiff in die Heimat zurückzufahren.

Ch nas Gegenoffensive endgültig zusammengebrochen

Schanghai, 10. Febr. (Drahtendienst des DW). Japanische Truppen in Szechina eroberten am Mittwoch Wuning, 50 Kilometer nördlich Nanjing, womit die letzte strategische Stellung im Aufmarschgebiet der chinesischen Truppen, die die Rückeroberung der Stadt Nanjing geplant hatten, in japanische Hände gefallen ist. Damit ist auch der Plan einer chinesischen Gegenoffensive endgültig zusammengebrochen.

Badisches Staatstheater: Gastspiel Agnes Straub / „Der Wettlauf mit dem Schatten“

Von W. v. Scholz

Agnes Straub feierte am Donnerstagabend mit ihrem Ensemble im Badischen Staatstheater vor einem ausverkauften Haus einen schönen Erfolg ihrer starken künstlerischen Persönlichkeit. Die Intimität ihrer Darstellung wies sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Bühnenarbeit heraus. In der Rolle der Frau, die nur Frau ist, einer lebensnahen Schauspielerin, die allein schon durch ihr immanentes Menschentum und die vitale Kraft des Gefühls wirkt.

Und dies — zwar in einer Rolle, die alle Höhen und Tiefen eines Frauendaseins umschließt — insoweit angenommen in einem Bühnenwerk, dessen abstrakte Problematik vielleicht interessanter zu fesseln weiß, keinesfalls aber letztlich gültig zu erschüttern vermag. Wilhelm von Scholz' „Wettlauf mit dem Schatten“ wirkt jene Krause von Ahnungen und Suggestionen, von Zufall und Schicksal auf, die letztlich unerklärbar sein müssen, deren Lösung vom Dichter auch gar nicht erwollt wird. Ein Fremder erkennt in den Bruchstücken eines Romans plötzlich sein eigenes Lebensschicksal, sucht den Dichter auf, um in anaktischer Neugier Einsicht in die Fortsetzung des Romans zu fordern. Der Dichter lehnt das ab, er will dem Geheimnis auf die Spur kommen, ob sein Schicksal einer schillernden Phantasie entspricht, oder nur rätselhafteste Entfaltung eines gelebten Wirklichkeits ist. Der Wettlauf beginnt. Während der Dichter in der Einsamkeit unter seltsamen Amonia sein Manuskript beendet, wird der Fremde von der Frau des Dichters, die in ihm — in banaler Anankt längst erahnt — ihren früheren Geliebten erkennt, zum Handeln gezwungen. Und nun vollzieht sich die Umkehrung der Charaktere: aus dem heimlich Gezielten wird der Bestimmende und der heimlich lebendige Handelnde zu dessen willenlosem Gefäß. Der Dichter hat in seinem Manuskript den — tatsächlich gelebten — Ehe-



London hat jetzt einen Keilsweg-Feindzug. Als in Deutschland die öffentliche Aufforderung erging: „Mundhalten! Der Feind hört mit!“ lachte man in England über die angebliche Spionenfurcht. Jetzt hat sich England, wie auf vielen anderen Gebieten, auch hier zur Nachahmung entschlossen. Der Text lautet: „Wahr's gut! Wir können ab nach... Donnerwetter! Beinahe hätte ich es gesagt.“ Der Feind hat sich ein Ohr an der Wand, von dem die Stränge zu einem Patentfunk führen. — Das ist die primitive Aktion gegen die Schwachhaftigkeit. (Wolfgang Preß, Sonder-Weltbild-A.)

Spätestens zu Ostern soll in englischen Räumungsgebieten die Schulpflicht wieder eingeführt werden. Inzwischen ist für notwendige Luftschutzvorkehrungen bei den Schulen gesorgt worden.

bruch des Fremden mit seiner eigenen Frau erschildert und in künstlerisch zwingender Kohärenzhaftigkeit dessen Selbstmord vorzeichnet. Undessen — auch hier läßt Scholz die endgültige Antwort ungesagt — nicht mehr im Unbewussten der Phantasie sondern in einem ahnungsvollen Wissen um die Wirklichkeit. Somit ist der Fremde zum Schatten der Romanfigur geworden. Sein Schicksal vollendet sich mit unerhittlicher Konsequenz. Sein Freitod führt die unausbelebte Eheschuld.

Dunkel geheimnisvolle Brücke zwischen dem gelebten Leben des Fremden und der Romanfigur des Dichters ist die Frau, die beiden Männern angehört hat. In dieser Frau kam das Gestaltungsvermögen von Agnes Straub zu wunderbarer Entfaltung, so elementar, daß man das allzu Abstrakte und Konstruierte des Werkes, in dem dazu noch jede zarte Nuance des Gefühls vom Autor zerredet wird, verläßt. Bange Unrast, dunkle Ahnung der Katastrophe, triebhaftes und herrliches Aufbegehren, Mitleid und Bewunderung, Schwermut und Sichselbstlassen, Demut und Ergebenheit, verlockende Erinnerung des Blutes und das Festhalten ruhigen Geborgenseins, das alles klug zusammen zu dem nuancenreichen Bild einer Frau, die in der Widersprüchlichkeit unruhiger Sinnlichkeit und der Erkenntnis aröhen Frauentums um ihre Erlösung ringt. Daneben gab Hans Kettler in überzeugender Sicherheit und in selbsterneinender unbewussten Erhabenheit und harter Entschlossenheit den Dichter Hans Martins. Herbert Klatt war als der am Leben gescheiterte Fremde erwollt und unausgesprochen, vielleicht etwas zu sehr erwollt.

Der warme und herzliche Beifall des Publikums, der die Darsteller vor der aröhen Baue und am Schluß mehrmals vor den Vorhang rief, galt ausschließlich einer vollendeten Aufführung und den außerordentlichen schauspielerischen Leistungen.



Immer wieder das

„Astra-Schmünzeln“

Es hat drei gute Gründe:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!

Ja — wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmünzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist — so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht — geschmeckt — und treu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst — beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt — sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ — dann schmünzeln Sie auch!



49

Nachrichten aus dem ganzen Lande

Aus Nordbaden

25 Silberfische gestohlen und abgeschlachtet

Pforzheim, 10. Febr. Der 82 Jahre alte verheiratete Zuchtmeister der hiesigen Pelztierfarm Kurt Gläser aus Verba, hatte in der Zeit vom November 1938 bis Dezember 1939 25 Silberfische abgeschlachtet und die Pelze für 3250 RM nach Leipzig verkauft. Mit dem veruntreuten Gelde bezahlte er teilweise seine Schulden, teilweise machte er luxuriöse Anschaffungen. Wegen Diebstahl und Untreue erkannte das Amtsgericht gegen Gläser, der seine Vertrauensstellung gräßlich mißbraucht hat, auf eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten und 50 RM Geldstrafe.

fr. Osterburken: Fränkische Umschau. Für hervorragende Leistungen vor dem Feinde wurde dem Unteroffizier Alois Haus von Bronnacker, der bei der Luftwaffe dient, das EA II verliehen. — In Oberstadt konnte Ortsgruppenleiter Käfer 14 Männern das Ehrenkreuz überreichen. — In Rosenfeld vollendete Witwe Katharina Vogel in körperlicher und geistiger Hinsicht ihr 80. Lebensjahr. — In Schlierstadt beging Spenglermeister Ludwig Sembinger, der bis vor wenigen Jahren noch seinen Beruf ausübte, seinen 81. Geburtstag. — Walter Faustmann und Walter Thren, Sohn des Hauptlehrers Thren, beide von Neudorf, wurden mit dem Westwallkreuz ausgezeichnet.

Reicholzheim (bei Saal): Diamantene Hochzeit. Am Donnerstag konnten die Eheleute David Wächter und Frau Maria geb. Blas das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Die Jubilantin, die ebenso wie ihr Gatte im 86. Lebensjahr steht, ist Inhaberin des goldenen Mütterkreuzes.

ab. Alalshausen: Veränderte Schulverhältnisse. Nach einer Anordnung des Kultusministeriums wurde die hiesige Gewerbeschule aufgehoben und die Einzugsgebiete dieser Schule der Gewerblichen Berufsschule Mosbach zugeteilt. Der Unterricht in den Orten Alalshausen und Umgebung gewerblich tätigen Berufsschulpflichtigen wird weiterhin in Alalshausen abgehalten.

ab. Redarbischofsheim: Verurteilung. Der beim hiesigen Notariat tätige Gerichtsassessor Willy Funk erhielt eine Verurteilung an das Reichsjustizministerium in Berlin.

ab. Heilberg: Theater auf Reisen. Das Heilberger Theater spielt nicht nur für die Heilberger, sondern es betritt, getreu den Pflichten der „inneren Front“, eine Reihe von Orten in der Umgebung Heilbergs. Der Anfahrtsplan im Februar umfaßt Gastspiele u. a. in Wiesloch, Wertheim, Oberbach und Rrathheim.

l. Reulshausen: Unfall mit Todesfolge. Die 56-jährige Frau Anna Neukircher geb. Hoffmann, Ehefrau des Gastwirts Willi Neukircher, trug vor einigen Tagen durch einen Sturz so erhebliche Verletzungen davon, daß sie jetzt daran gestorben ist.

l. Wiesloch: Säufling ertrunken. Das ein Jahr alte Mädchen des Monteurs Friedrich Philipp stürzte in einem unbewachten Augenblick in eine auf dem Boden stehende Wanne mit Wasser und ertrank, ehe Hilfe zugehen war.

Bruchsal: Der Stadtälteste. Am gestrigen Freitag konnte der älteste Einwohner der Stadt Bruchsal, Otto Hellwig, seinen 90. Geburtstag begehen. Hellwig, ein geborener Schiefer, kam in jungen Jahren nach Bruchsal und trat hier in die Firma Schönbel und Henning ein, in der er über 40 Jahre als Monteur tätig war.

Worheim: Gefährlicher Sittlichkeitsverbrecher. Der wiederholt wegen Erregung öffentlichen Vergnügens verurteilte 42 Jahre alte Richard Gerwig in Worheim erhielt aus gleicher Straftat durch Urteil der Strafkammer eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr. Außerdem wurde die Entmännung und die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Mittelbadische Rundschau

Ein Rückgeführt wird vermist

Karlruhe, 10. Febr. Der Landwirt Franz Michael Adam, geb. am 16. 12. 1859 in Altenheim, Kreis Rehl a. Rh., und daselbst zuletzt wohnhaft, wurde am 4. 9. 1939 nach dem Kurhaus Bad Peterstal bei Oberkirch rückgeführt. Adam litt an Schlaganfall, war beim Transport bewußtlos und konnte daher über sich selbst keine Angaben machen. Von Bad Peterstal wurde er wieder weiter transportiert. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Es ist nach seinem damaligen Zustand kaum mehr anzunehmen, daß er noch am Leben ist. Beschreibung: 165 cm groß, schwächlich, weißes Haar, bartlos, blaue Augen, zahlos, an der linken Hand fehlt Mittelfinger, trägt schwarzen Rock und schwarze Hose, feine Schuhe, orange Socken und hatte einen blauen Helm mit roten Aufschlägen. Der inwendige sachtelartige Kasten über dem Knie hat ein Foto von Adam, das ihm beige gefärbt worden kann, und einen roten Armbandschein der Karlruhe mitzuführen.

Konzert um Mitternacht — Der Pianist blieb „steden“

Baden-Baden, 10. Febr. Das letzte Sinfoniekonzert des Sinfonie- und Kurorchesters hat ein eigenes Schicksal. Der zu dem Konzert verpflichtete Pianist Claudio Arrau hatte unterwegs den Kaugummi verlegt und mußte nun von einem hiesigen Musikliebhaber im Kraftwagen unter schwierigen Verhältnissen beigeholt werden. 1 1/2 Stunden nach dem Ende des übrigen Programms traf Arrau ein, setzte sich im Straßenanzug an den Flügel und gab der geduldig harrenden Zuhörerschaft ein „Sonnenkonzert“.

Naßau: Bürgermeisterversammlung. Am Donnerstag fand hier unter Vorsitz von Landrat Baer eine Bürgermeisterversammlung statt. Zunächst gab Oberförster Mellling Aufschluß über die Tarifordnung der gemeindlichen Forstverwaltungen, über den Holzverkauf und die Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz. Ueber das Thema Luftschutz in den Landgemeinden referierte Regierungsrat Müller und gab bekannt, daß das Landratsamt nunmehr den Hausbesitzern zur Auflage gemacht habe, innerhalb der nächsten zwei Wochen behelfsmäßige Luftschutzbäume einzurichten. Schließlich sprach Regierungsrat Müller auch noch eingehend über den Neuaufbau der freiwilligen Feuerwehren und den Pflichten, die hierdurch den Gemeinden entfallen.

b. Gaggenau: Bilderbogen. Unsere Geburtstagsfinder im Monat Februar sind: Frau Theresia Lang, Witwe (72), Schuhfabrikant Albert Fütterer (80), Michael Sarimann (75), Frau Elise Prädler (78), Frau Mathilde Fütterer, Witwe (73), Christian Fütterer (70), Frau Maria Böcker (70), Michael Kraft (71), Philipp Schlemmann (73), Witwe Maria Grampy (74 Jahre). — Für das Jahr 1940 hat der Schwarzwaldbund ein schönes Wanderprogramm zusammengestellt.

Zur Ausführung kommen eine Reihe von Halbtagswanderungen in die nähere Umgebung. Am vergangenen Sonntag wurde dem Orgelfesthaus oberhalb Reichental ein Besuch abgestattet. Die Hauptversammlung findet voraussichtlich anfangs März statt.

Baden-Baden: Unterrichtsbeginn. Mit dem Montag kommender Woche wird nunmehr an sämtlichen hiesigen Schulen der Unterricht wieder aufgenommen.

b. Bad Peterstal: Allerlei. Friedrich Hörr, welcher das Herren- und Damenfrisiergeschäft seines verstorbenen Vaters weiterführt, hat in Offenburg die Meisterprüfung mit Auszeichnung bestanden. — Die Kriegerkameradschaft hielt vergangenen Sonntag ihren ordentlichen Jahresappell ab. Unter der Leitung von Bürgermeister Huber nahm die Erledigung der Tagesordnung einen raschen Verlauf. — Am Tage seines 72. Wiegenfestes starb Kameradmeister Richard Schumann. Kriegerkameradschaft, Musikkapelle, die Jügerschaft und die Gefolgschaft der Frenerbacher Mineralquellen gaben dem beliebten Manne das letzte Geleit.

Bad Rippoldsau: Vom Stamm erschlagen. Beim Holzrücken im Stadtwald kam ein schwerer Stamm plötzlich ins Rollen und rollte über den 35 Jahre alten Waldarbeiter Gottlob Mutschler hinweg. Der Mann, Vater einer vierköpfigen Familie, wurde auf der Stelle getötet.

l. Lahr: Umschau. Es sind jetzt 80 Jahre verfloßen, seitdem durch Altbürgermeister Wilhelm Schubert dessen Denkmals auf dem Schutterlinenberg befindet, die Lahrer Schillerbibliothek gegründet wurde. Aus ihr, sowie aus der ehemaligen Stadtbibliothek ist die heutige Volksbibliothek hervorgegangen. Im Jahre der Gründung hatte der Schiller-Verein, der die Bibliothek wirtschaftlich trug, 170 Mitglieder. Viele Jahre war Stadtschreiber Theodor Leseher Vorstand des mit der Volksbildung der Schutterstadt hochverdienten Schillervereins.

Odenheim (b. Lahr): Im goldenen Kranze. Am kommenden Dienstag, dem 13. Februar, können die Eheleute Wilhelm Reiter 2 das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Südbaden und Hochrhein

Mittagszug Freiburg—Donaueshingen läuft wieder

oe. Freiburg, 10. Febr. Für den Verkehr auf der Höllenalbahn und darüber hinaus über die ganze Strecke zur Schwarzwaldbahn ist mit dem 10. Februar eine wichtige Verbesserung eingetreten. Der bisher gestrichene Mittagszug 1568 Freiburg ab 13.10 Uhr auf der ganzen Strecke bis Donaueshingen wieder befahren. Der neu eingeführte Zug hat in Titisee 14.53 Anschluß an die Dreifachenbahn und in Donaueshingen 14.45 Anschluß nach Billingen und Schwarzwaldbahn.

Bad Krozingen: Sturz vom Heuboden. Frau Luise Kaller Witwe, deren Mann vor wenigen Jahren den Bergamantstod erlitt, stürzte in ihrem Anwesen von der Scheune in die Tanne und mußte mit schweren Kopfverletzungen, Knochenbrüchen und inneren Verletzungen in die Freiburger Klinik überführt werden.

ab. Emmendingen: Allerlei. In dieser Woche stellte die Kreisfeuerwehr Emmendingen zwei neue Fahrzeuge in den Dienst, eine automobils, vollautomatische Leiter mit einer Steighöhe von 25 Metern, die noch durch eine Ausschleibeleiter um zwei Meter verlängert werden kann, und einen Mannschuttschwimmer, der eine transportable Motorpumpe mit einer 800—1200-Liter-Leistung in der Minute entläßt. — Im jüngsten Alter von 26 1/2 Jahren starb hier Walter Schneider, Kreisleiter des Glas- und Glaserhandwerks, an herzlichen Nachruf. — Das angelegte Gastspiel der Badischen

Bühne, die am Mittwochabend im Dreifachsaal das Schauspiel „Liselott von der Pfalz“ (Elisabeth Charlotte, Herzogin von Orleans) von Eberhard Wecker als Abf. -Veranstaltung aufführen sollte, mußte aus technischen Gründen ausfallen. Der Wagen der Badischen Bühne hatte unterwegs eine Panne erlitten und war gezwungen, die Fahrt aufzugeben.

Nordweil (Amt Emmendingen): Gemeinderat in Kindershand. Der 13 Jahre alte Schüler Bernhard Henzle handierte solange an einem Luftgewehr, bis ein Schuß losging. Mit einer Kugel im linken Daumen mußte der junge Schütze ins Krenzinger Krankenhaus verbracht werden. — Fast zur gleichen Zeit brachte das drei Jahre alte Kind des Landwirts Leo Gös die linke Hand zwischen die Zahnräder einer Futtermischmaschine und erlitt schwere Verletzungen.

Elzach: 95. Geburtstag. Am Mittwoch konnte Frau Maria Joss Witwe in guter körperlicher und geistiger Frische ihren 95. Geburtstag begehen.

Schwarzwald, Saar und Seekreis

Pole verurteilt illegalen Grenzübertritt

s. Konstanz, 10. Febr. Der Einzelrichter des Amtsgerichts Konstanz verurteilte einen 1906 in Tornalozow (bei Lodz) geborenen Polen wegen verurteilten Deserteursvergehens und sonstigen Straftaten zu drei Monaten Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe, abzüglich 2 Monate und 20 Tagen Untersuchungshaft. Da er im Sommer 1939 der Aufforderung, Militärdienst in der ehemaligen polnischen Armee zu leisten, nicht nachkommen wollte, flüchtete er nach Deutschland, erhielt u. a. bei Ludwigshafen (Württemberg) Arbeit und verdrückte dann Ende August 1939 die deutsch-schweizerische Grenze bei Singen illegal zu überschreiten. Einige Wochen nach seiner Verhaftung wurde der Angeklagte in Tübingen bei Gutenstein einer neuen Beschäftigung zugeführt. Aber wenige Tage später (5. November) verließ er ohne Erlaubnis seine Arbeitsstätte und begab sich zu Fuß nach Konstanz, um hier seine Absicht, ohne Reisepaß in die Schweiz zu entweichen, zu verwirklichen. In der Nacht zum 16. November konnte er festgenommen und in das Gefängnis des Amtsgerichts Konstanz verbracht werden. Bei der Verhaftung entdeckte man 46 Mark deutsches Geld, zum Teil in den Stiefeln verpackt.

Schöllach (Kreis Neustadt): Ehrenvolle Ernennung. Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Paul Kitzler wurde zum Staatskommissar der Stadt Krenzberg bestellt. An seiner Stelle hat Kreisbauernrat Karl Reiser das Amt des Bürgermeisters übernommen.

u. Billingen: Unter Vogen. Auf der Straße Billingen—Diersbach stießen ein Verkehrsbürobus und ein Lieferkraftwagen zusammen. Zwei Fahrgäste des Omnibusses wurden durch Glasplitter im Gesicht verletzt, beide Fahrzeuge erheblich beschädigt. — Durch Ueberziehen eines Schmelzofens entstand in einer hiesigen Maschinenfabrik ein Brand, der glücklicherweise noch im Entstehen von Werksangehörigen erstickt werden konnte. — In einer gutbesuchten Versammlung des Konstanzer Kreisvereins „Löhner“ erstattete der zweite Vorsitzende, Kreisratmeister Josef Vandl, Bericht vom Kurzausbildungslehrgang der Kreisfachgruppe in St. Georgen. Für Mitglieder und Nichtorganisierte Richter wurden Beratungsstellen errichtet. Für den 19. Mai ist eine Versammlung in der „Tonhalle“ vorgesehen.

Konstanz: Alter Bodensee-Kapitän. Gesund und rüstig konnte dieser Tage Kapitän i. R. Karl Kruder seinen 70. Geburtstag begehen. Voller 48 Jahre hindurch war der Jubilar in Diensten der Deutschen Reichsbahn tätig und stieg dabei vom einfachen Matrosen bis zum Kapitän auf, der seine Schiffe sicher über den See fuhr. Auch heute noch ist Karl Kruder seinem Beruf treu geblieben. Da er die großen Schiffe nicht mehr lenken kann hat er eine Bootsvermietung übernommen, um hier über seine „Miniaturlotte“ gebieten zu können.

Italien. Opernabend im Mannheimer Nationaltheater

Aufführung der Oper: „Der eingebildete Kranke“ nach Molières Lustspiel von Jacopo Napoli

Dieser jugendliche, sehr selbständige Komponist hat mit seiner Erstlingsoper eine sehr beachtenswerte Talentprobe abgelegt, und alle hochgepannten Erwartungen wurden auf das Schönste erfüllt. Natürlich schreitet er im modernen Tonfall mit erstaunlicher Beherrschung der orchestralem Ausdrucksmittel, aber ohne gekünstelte Ueberbühnung und immer aus dem Geiste des musikalischen Lustspiels, das er so vertont, das es selbst einen Karl Elmendorff reizte, sein Vate zu sein. Der burleske Ton läßt Unwahrscheinliches zwar nicht wahrscheinlich, aber doch lustig werden, und da Karl Elmendorff die festgelegten Linien in zahllose Details auflöst, geschieht alles geistvoll, witzig und immer musikalisch, immer opernmäßig, immer theaterhaft. — Die Aufführung war glänzend. Das Orchester teilte die Auffassung des Dirigenten und brillierte durch entzückend feinen und delikaten Ton. Die Hauptrollen (Organ-Höglin geradezu ein Kabinettstück, Angelika seine Tochter — Erika Schmidt, Alcantara, ihr Geliebter — Hans Volkendorf, und Toniet — Gussa Heizen) standen in Gelang und Darleistung auf der Höhe ihrer Aufgaben. Die Bühnenbilder waren hübsch und geschmackvoll von Toni Steinberger. Unter den vielen außerordentlichen Leistungen unserer Bühne, die sich ihres künstlerischen Amtes stets bewußt bleibt, steht diese Aufführung, die allen Mitwirkenden ungezählte Hervorrufe eintrug, obenan.

Dieser Uraufführung voran ging die Erstlingsoper: „Die Willis“

Oper mit Ballett von Giacomo Puccini Der Text dieser Oper, die im Schwarzwald spielt, ist sehr einfach. Robert der Held muß unmittelbar nach seiner Hochzeit nach Mainz, um dort eine Erbschaft anzutreten. Dort gerät er in die Nege einer Rußlerin, die ihn alles vergessen läßt. Als er nach Jahren reumütig wieder zurückkehrt ist Anna, seine junge Frau, an gebrochenem Herzen gestorben. Erinnungsgeißel wird nun der Treuloose von den Willis, den Seelen verlassener Bräute, verfolgt und geht, bis ihm Anna mit ihrem Verzeihungsstich das Leben nimmt. Dieses balladisch anmutende Libretto musikalisch zu deuten, ist immerhin ein Wagnis gewesen für den jungen Puccini. Aber er beschränkt sich, nach einer lustigen Hochzeitsmusik auf eine

stimmungsmäßige, kammermusikalische Untermauerung, nur im letzten Akt wird die Musik orchestraler, fähender, verkrant aber in Erfindung und Instrumentierung bereits die Hand eines Kundigen. Was unser Ballett leisten haben wir bereits an dieser Stelle des öfteren bemerkt. Auch in dieser Oper zeigt Vera Donaloff, daß sie eine große Tänzerin ist und sich in rastloser Arbeit immer selbst neue Aufgaben stellt. Die drei führenden Rollen waren bei Käthe Dietrich, Hans Schweska und Gus-Walter Müller. Die ausgezeichnete musikalische Leitung hatte wiederum Karl Elmendorff; Erich Kronen führte die phantastische Regie.

Gede Ring.

VOLKSWIRTSCHAFT

Metzger wegen Zurückhaltung von Zahlungsmitteln bestraft

Als in einem Frankfurter Wozart eine Kreditkontrolle bei einem Metzger erfolgte, fand man unter der Ladenkasse eine verpackte Kiste, in der 2000 RM. Bargeld enthalten waren; für 7320 Mark Geldscheine, der Reichsbank. Der Metzger bekam eine Auflage, weil er sich gegen die im September erlassene Kreditkontrollverordnung bedroht verhalten hätte, daß er Geldscheine ohne berechtigten Grund zurückhält, ein Verstoß, der den Schuldhaft nicht geahmt wissen will. Der Angeklagte behauptete, daß er die Summe zurückgelegt habe, weil er seinen Hof — er besitzt ein kleines landwirtschaftliches Anwesen — umbauen lassen wollte, was ihn 3000 bis 4000 RM. kosten würde, daß er ferner einen Koffer für 1600 RM. kaufen wollte, und daß er im Geschäft für die Kreditkontrolle und den Verlust des Bargelds keine Schuld sehe. Das Gericht ließ nur den letzteren Fall gelten und verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen § 1 Absatz 2 der Kreditkontrollverordnung vom 4. September 1939 zu drei Wochen Gefängnis.

Gebühren beim Nachlösen im Zuge

Mit Wirkung vom 10. Februar 1940 erhöht die Reichsbahn bei Rücklösung von Fahrtausweisen oder Zuschlagkarten im Zuge, auf Anwesenheitsnachweisen oder auf dem Zielbahnhof eine Gebühr von 50 Pf. Zuglängere bleiben lediglich stattdessen für Reisende, die auf unbefragten Bahnstufen zugegangen sind oder einen roten Nachloshausbesitz besitzen.

Wieder 6 Prozent AEG-Dividende

Der Umsatz im letzten Geschäftsjahr betrug 804 (487) Millionen RM. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Reingewinn von 7,6 (6,7) Millionen RM., nach Verzinsung und Abzug von Gewerbesteuer wird vorgeschlagen, auf die Stammaktien eine Dividende von jeweils 6 v. H. zu verteilen. Die geschäftliche Entwicklung des laufenden Jahres ist weiter zufriedenstellend.

Panamerika-Bank mit einem Kapital von 100 Mill. Dollar

Die geplante panamerikanische Bank, deren Entwurf von panamerikanischen Wirtschafts- und Finanzmännern gezeichnet worden ist, soll der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der angeschlossenen amerikanischen Staaten dienen. Ihr Kapital soll 100 Millionen Dollar betragen. Die amerikanischen Republikanten sollen bis zum 15. März Teilhaber zur Unterzeichnung des Abkommens ernennen. Die Gründung der Panamerikanischen Bank ist für den 14. April, den Panamerikanischen Tag, vorgesehen. Der Hauptsitz der Bank soll in Washington oder New York sein, während Filialen in allen Hauptstädten der angeschlossenen amerikanischen Republiken errichtet werden sollen. Die einzelnen Staaten sollen im Verhältnis zu ihrer wirtschaftlichen und handelspolitischen Leistungsfähigkeit zur Bildung des Aktienkapitals beitragen.

Advertisement for Weinacher Sprudel. Text: Für bessere Verdauung. Weinacher Sprudel. Begünstigt Ihren Stoffwechsel. Prospekt kostenlos von der Mineralbrunnen AG, Bad. Oerlinghausen.

Steuerliche Vergünstigung für Rückgeführte

Berücksichtigung der entstandenen Mehraufwendungen bei der Einkommensteuer und Lohnsteuer

Viele Volksgenossen sind auf behördliche Anordnung aus den ganz oder teilweise freigemachten Gebieten im Westen des Reiches zurückgeführt worden. Es befinden sich darunter Gebiete, aus denen nur die Familien von Volksgenossen nach andern Teilen des Reichsgebietes gebracht worden sind. Die Steuerpflichtigen selbst sind in diesen Fällen in den ganz oder teilweise freigemachten Gebieten zurückgeblieben, weil a. B. ihr Betrieb oder der Betrieb des Arbeitgebers fortgeführt wurde. Es sind diesen Volksgenossen durch die Rückführung oder durch die Trennung von ihren Familien erhöhte Aufwendungen entstanden. Diese seit Kriegsbeginn entstandenen Mehraufwendungen können auf Antrag als außerordentliche Belastung bei der Veranlagung zur Einkommensteuer oder durch Eintragung auf der Lohnsteuerkarte 1940 berücksichtigt werden.

Volksgenossen, die das teilweise freigemachte Gebiet ohne behördliche Anordnung verlassen haben, deren Aufwendungen durch Unterhaltungen aus öffentlichen Mitteln, durch Zuschüsse der Arbeitgeber usw. ausgeglichen sind oder die solche Unterhaltungen noch zu erwarten haben, scheiden von dieser steuerlichen Vergünstigung aus.

Antragvordrucke können von den Finanzämtern bezogen werden.

Meisterprüfung für Handwerker im Wehrdienst

Für diejenigen Handwerker, die sich in den vergangenen Monaten auf die Meisterprüfung vorbereitet hätten, durch die Einberufung zur Wehrmacht aber an der Ablegung der Prüfung gehindert wurden, hat der deutsche Handwerks- und Gewerbeverband die Einwehung mit dem Oberkommando der Wehrmacht die Möglichkeit geschaffen, sich der Meisterprüfung zu unterziehen, soweit es ihre Dienstverhältnisse zulassen. Dieser Regelung hat auch der Reichswirtschaftsminister seine Zustimmung erteilt. Die neu erlassenen Bestimmungen treffen im einzelnen Regelungen über das Zulassung- und das Prüfungsverfahren.

Bessere Beleuchtung der Züge

Um eine bessere Beleuchtung zu ermöglichen, ändert jetzt die Reichsbahn die Abföhrung der Beleuchtungskörper im Innern der Personenwagen. Die bisherige Verbundleitung in den Reisezügen wird damit teilweise aufgehoben. Diese Maßnahme setzt voraus, daß die Vorhänge geschlossen gehalten werden. Ausgänge in den Abteilen machen darauf aufmerksam, daß die Reisenden hierfür verantwortlich sind. Wer dagegen verstößt oder Zuwiderhandlungen anderer duldet, wird bestraft.

Aus Großmannssucht zum Volkschädling geworden

22 Flaschen Wein unter Ausnutzung der Kriegsverhältnisse gestohlen - Er wollte einem Mädchen als Kavaliere imponieren - Zwei Jahre Zuchthaus

Vor der 2. Karlsruher Strafkammer hatte sich gestern der 19jährige Ferdinand Bindschied aus Karlsruhe wegen Verbrechen gegen § 4 der Volkschädlingverordnung zu verantworten. Der Angeklagte ist der Sohn achtbarer Eltern, denen er Sorgen machte, da er sich schon wiederholt an fremdem Eigentum vergriffen hatte. Seiner Mutter hatte er Geldbeträge von insgesamt 1000 Mark entwendet.

Am 2. September verließ er seine Arbeitsstelle in einem Karlsruher Industrieunternehmen, um sich dem „Roten Kreuz“ zur Verfügung zu stellen. Auf dem Bahnhof, wo er bei der Betreuung rückgeführter Volksgenossen eingesetzt wurde, lernte er in den ersten Septembertagen das 20jährige Mädchen V. kennen. Es entspann sich ein Liebesverhältnis, wobei der jugendliche Kavaliere dem leichtgläubigen Mädchen allerhand vorwandelte.

Als bei Kriegsausbruch der Luftschutz aufgerufen wurde, stellte er bei der Herrichtung des Luftschutzkellers im elterlichen Hause fest, daß sich in dem Keller des Kaufmanns K., welcher bei Kriegsausbruch mit seiner Familie Karlsruhe verlassen hatte, auf einem Golaßel ein ansehnlicher Weinvorrat befand. Um V. zu imponieren, fachte er den Entschluß, diesen Wein zu holen, um ihn mit dem Mädchen zu trinken. Am 6., 7. und 8. September beschab er sich in den nicht verriegelten Keller des Kaufmanns K. und entwendete dort nach und nach 22 Flaschen Wein, sowie 2 Flaschen Sekt. Bei mehreren abend-

Punktverrechnungsstelle für den Kaufmann

Jetzt auch Punktscheck und Punktkonto bei der Städt. Sparkasse - Neue Zuteilung von Spinnstoffen nach dem tatsächlichen Geschäftsumsatz

Auf dem Gebiet der Spinnstoffbewirtschaftung hat sich die Sache mit den Punkten allgemein gut eingeführt. Jedermann weiß, was heutzutage ein „Punkt“ bedeutet. Die Hausfrau legt für 3 Taschentücher 6 Punkte neben das Geld auf die Theke, und der Hausherr gibt für einen neuen Kragen 3 Punkte von seiner Reichsfleiderkarte ab.

So haben sich seit Kriegsbeginn die abgegebenen Punkte beim Großkaufmann u. beim Kleinhändler schon reichlich angesammelt, so daß zu ihrer Verrechnung eine besondere Einrichtung getroffen werden muß.

Diese neue Einrichtung heißt: Punktverrechnungsstelle. Mit der Verwaltung dieser Punktverrechnungsstellen oder Punktbanken werden auf Anordnungen der Bezirkswirtschaftsämter in allen Städten und Stadtkreisen die öffentlichen Sparkassen betraut.

Dort wird für jeden Großkaufmann und Kleinhändler, der Spinnstoffwaren verkauft ein Punktkonto errichtet. Ueber dieses Konto kann das Punktkontoberechtigte Unternehmen (Einzelgeschäfte, Handwerksbetriebe, Großhandel, Einkaufsverbände, Bekleidungsindustrie und sonstige Vertriebs- und Verkaufsstellen) zur Beschaffung von Spinnstoffen

und Spinnstoffwaren ähnlich wie über ein Scheckkonto bei einer Bank verfügen.

Jedes Geschäft muß die von ihm eingenommenen Reichsfleiderkartenabschnitte und Bezugsscheine bei dem zuständigen Wirtschaftsamte gegen eine Empfangsbescheinigung abgeben. Diese Empfangsbescheinigung ist dann der Punktverrechnungsstelle zuzuführen, damit die Punkte dem Geschäft gutgeschrieben werden können.

Damit wird erreicht, daß sich der künftige Bezug von Spinnstoffwaren nach dem tatsächlichen Umsatz eines Geschäftes richtet. Je nachdem ein Punktkonto niedrig oder hoch ist, wird auch die Zuteilung von Spinnstoffen ausfallen.

So einfach zunächst die Begriffe von Punktbank, Punktkonto und Punktscheck scheinen, so ernst muß diese Einrichtung bewertet werden, denn sie bietet uns Gewähr für eine wirtschaftliche Überwachung im Gebiet der Spinnstoffwaren.

Das Bezirkswirtschaftsamte Vb Karlsruhe, Schloßplatz 3 wird in Kürze - voraussichtlich schon am 15. Februar - die Einrichtung dieser Punktverrechnungsstellen veranlassen.

Eine Uebergangsfaherkarte gefälscht

Ein unglaublich mitleidiger Zugschaffner wegen Amtsunterschlagung verurteilt

Wegen Unterschlagung im Amt stand vor der 2. Karlsruher Strafkammer der 39jährige verheiratete Kurt G. aus Karlsruhe. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, er habe am 4. August 1939 als Zugschaffner des D. 2000s Nürnberg-Karlsruhe während der Fahrt einem unbekannten angeblichen, aus Prag stammenden Ehepaar eine Uebergangsfaherkarte von der 3. auf die 2. Klasse, die er an sich annehmen sollte, zum Uebertragen auf die Strecke Karlsruhe-Basel anschießt, nachdem er die frühere Eintragskarte entfernt hatte und den von den Reisenden entrichteten Unterschiedsbetrag von 12 Mark für sich behalten. Der Angeklagte erklärte, er habe dem reisenden Paar aus Mitleid kein Geld für die Karte verlangt, auch habe er ihm aus seiner Tasche Kaffee geholt aus dem Speisevorrat (2).

Der Anklagevertreter beantragte wegen schwerer Amtsunterschlagung ein Jahr und drei Monate Zuchthaus.

Das Gericht sah als erwiesen an, daß der Angeklagte die Uebertragungskarte für die Strecke Karlsruhe-Basel gefälscht

hat. Da es sich um einen geringen Geldbetrag handelt, der Anklage nicht vorbeirakt ist und einen guten Reumund geniekt, hat man ihm mildere Umstände ausbedungen. Die Strafkammer erkannte wegen schwerer Amtsunterschlagung nach §§ 350/51 auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Schulungsstagnation von Handarbeitslehrerinnen

Der NSDAP hielt in Karlsruhe-Durlach eine Tagung ab, die der Schulna der Handarbeitslehrerinnen diente. Diesmal kamen die Handarbeitslehrerinnen von Karlsruhe-Durlach und Umaebuna zusammen, um sich wichtige Gebiete ihres Faches näher darlegen zu lassen. Da wurden vor allem Hausstühle herbeiführt, um sie Stoffe aller Art verwenden zu können; es wurde mit und ohne Leisten gearbeitet. Kleine Stücke von Frauenkleidern oder Herrenhosen konnten so wertvollen Zwecken zugeführt werden; für das Umspinnen griff man u. a. zu Resten von Damenstrümpfen, die in lange Streifen geschnitten dafür herrlich geeignet sind. Ein weiteres Sachgebiet von höchstem hauswirtschaftlichem Wert ist das Strümpfplecken, das in allen erdenklichen Varianten vorzuführen wurde; wir sahen etwa zwanzig Arten des Pleckens. Mit solchen Kenntnissen wird das Plecken und Erhalten der Strümpfe leicht gemacht, und der deutschen Volkswirtschaft werden bedeutende Werte erhalten. Auch die Herstellung von Kleidern, Schürzen usw. aus Altem wurde in sachdienlicher Weise durchgeföhrt. Der Zweck der unter der Leitung von Fräulein Steinbach stehenden Arbeitsgruppe, neue Anreize für die Schule und für die Mitarbeit in der NS-Frauenarbeit zu geben, wurde in dem kleinen Kreise von Teilnehmerinnen voll und ganz erreicht.

Kellerbrand. Gestern morgen brannte es in einem Keller in der Waldstraße. Es waren einige Säcke durch Hanterien mit offenem Licht in Brand geraten. Die Feuerlöschpolizei konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken.

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Heute 19.30 Uhr findet eine Sondervorstellung für die NSDAP, „Kraft durch Freude“ mit der Lehrer-Duette „Bogomir“ statt. Morgen nachmittag um 14 Uhr geht der beliebte Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul von Schönbach in der Inszenierung von H. v. B. Trend in Szene. Abends 18.30 U. gelangt anstelle der wegen Erkrankung abgesetzten „Wolfs“ die Oper „Carmen“ zur Aufführung. - Sonntag abend um 19 Uhr eröffnet das Badische Staatstheater mit dem Schauspiel „Zerkenturk“ von Kurt Barisch in der Inszenierung von Fritz Baumbach sein „Ateles Theater“ in der Eintracht.

Das Volk geht in zwei Sondervorstellungen Samstag nachmittag 2.15 Uhr und Sonntag vormittag 11 Uhr die beiden Kulturfilme „Das Lied der Maria“ (Das Land ohne Winter) und „Ein Meer verflucht“. Im Programm: die Wochenchau.

Das Theater bringt Samstag und Sonntag jeweils abends um 23 Uhr in zwei Sondervorstellungen den Film „Waldparadies“ (Die Sünde wider das Leben). Im Programm: die Wochenchau.

Amliche WNW-Nachrichten

Kriegsgruppe Weh I, Karlsruhe, 28. Kalsgade von Altonaer am Samstag, den 10. Februar, von 16 bis 17 Uhr für sämtliche Betreuungsgruppen.



VON DORA MARIA WILLE

Schluss Grandtische Verlagshandlung Stuttgart

Ueberwältigt von diesem ersten Laut, den er von ihr vernahm, verbarg er seinen Kopf an ihrer Brust und flüchelte: „Sag das noch einmal, du!“

Sie tat es mit der gleichen Inbrunst und ließ ihre Hände über sein Gesicht gleiten. Dann lächelte sie: „Du bist nun überzeugt, daß ich dich nicht betrogen habe?“

„Nein, warum hast du nicht gesprochen?“ fragte er, noch immer auf den Knien vor ihr liegend. „Hörtest du denn nicht meine furchtbare Qual, an der ich beinahe zugrunde gegangen wäre?“

„Ich wollte sprechen, Thomas, damals, als ich zu dir in die Fabrik kam. Ich mußte es. Ich hatte dir den Brief und deine Hand schon verziehen. Denn ich trug ja kein Kind dem Leben entgegen. Aber dann als du mir diese Worte entgegenstendetest, konnte ich es nicht mehr. Ich fühlte, du müßtest allein zu mir... und dem Kind zurückfinden. Thomas, ich werde dir einen Sohn schenken, einen Erben...“ flüchelte sie verflärt. „Bist du glücklich?“

„Du...“ Sie hatten an diesem ersten Abend nichts vom Geschäftlichen gesprochen. Als Thomas spät am nächsten Morgen aufwachte, war Renate schon fort.

Er rief sie in ihrer Kanzlei an und machte ihr liebevolle Vorwürfe, daß sie sich mehr schonen müßte. Ihr glückliches Lachen antwortete.

Thomas hatte im Werk eine lange Unterredung mit Weislich. Er ging mit seinem alten Treuhänder Punkt für Punkt des Vertrages durch. Er spürte ein leichtes Verwundern über des Alten sonderbares, fast geheimnisvolles

Wesen bei dieser Unterredung. Aber da Weislich begeistert diesen Vertrag als eine Lösung, die der Himmel gesandt hatte, bezeichnete, hielt Thomas sich nicht länger mit Nebengedanken auf, sondern übermittelte Bartel seine Einwilligung.

Der Makler schien sehr beschäftigt zu sein. Er bedauerte, heute wahrscheinlich nicht selbst abkommen zu können. Er werde aber den neuen Teilhaber bitten, Herrn Halding zwischen fünf und sechs Uhr aufzusuchen, damit sich die beiden Partner zuerst untereinander verständigen könnten.

Thomas wollte gerade nach dem Namen seines künftigen Teilhabers fragen, aber da hatte Bartel schon abgehängt. Nun rief Thomas seine Frau nochmals an und erzählte ihr in kurzen Worten von der bevorstehenden Aenderung in seinem Werk.

„O Thomas, ich freue mich!“ Klang ihm ihre Stimme entgegen.

„Nein“, sprudelte er hervor, „nichts möchte ich mehr ohne dein Wissen tun. Du mir den Gefallen und mach dich heute nachmittag eine Stunde frei. Du sollst dabei sein, wenn ich mit dem neuen Teilhaber verhandle. Kommst du?“

Sie lachte leise. „Ich werde wohl müssen, Thomas!“ Punkt fünf Uhr trat Renate bei Thomas ein. Er begrüßte sie mit stürmischer Freude.

„Wie schön, daß du gekommen bist, Reni“, sagte er, sie zärtlich küßend. „Daran sehe ich doch, du Bielschäftigte, daß du meine Arbeit ebenso bewertest wie die deine!“

„Mehr noch, Thomas“, erwiderte sie mit einem entzückenden Lächeln. „Das Mädchen Renate Conradi mußte erst Rechtsanwältin Doktor Renate Halding werden, um einzusehen, daß auch diese Spitzenleistung einer Frau noch nicht die höchste Erfüllung ist.“

Sie schrak plötzlich zusammen, denn die Tür hatte sich geöffnet, und ein dröhnendes Lachen erscholl. Im Zimmer stand Bartel.

„Ich sehe, Sie haben sich schon ausgezeichnet mit ihrem neuen Teilhaber verständigt, Herr Halding!“ rief er fröhlich. „Meinen herzlichsten Glückwunsch! Meine Anwesenheit ist demnach völlig überflüssig. Auf später!“

Wie ein Spuk war der beliebte Herr verschwunden. Thomas machte eine Bewegung, ihm nachzugehen.

„Das ihn“, hielt Renate Thomas lächelnd zurück. „Wir brauchen ihn jetzt nicht.“

„Nein!“ flüchelte Thomas. „Erkläre mir das! Was reizt Bartel damit, daß ich mich schon mit meinem neuen Teilhaber verständigt hätte?“

„Wahrscheinlich den Ruf, den du mir gerade gabst.“

„So bist du... du...? Reni, um Gottes willen, sag mir, hast du Anita Prozac die Teilhaberschaft abgekauft?“

„Ja, Thomas!“

„Reni... du! Du wolltest deinen Beruf aufgeben?“

„Den der Rechtsanwältin... ja. Ich gebe zu einem wichtigeren Beruf über. In meiner Praxis kann mich jeder begabte Jurist ersetzen. Aber in meiner Familie niemand.“

„Und deine Selbstständigkeit, auf die du so stolz warst? Alles, alles willst du opfern?“

„Opfern, Thomas? Nein! Ich bin unlagbar froh, das Werk für Halding & Sohn wieder freizumachen, nun, da dieser Firmennamen eine neue, tiefere Bedeutung erhält.“

Als Herr Bartel nach geraumer Zeit wieder erschien, standen beide Hand in Hand am Fenster und sahen auf die rauchenden Schote des Fabrikgebäudes, zwischen denen in silbernen schimmernder Schrift das Namensschild des Werkes aufleuchtete.

Auf dem Tisch lagen zwei Vertragsformulare. Sie trug ein in kraftvollen Zügen die Unterschriften: Thomas Halding & Sohn. Dr. jur. Renate Halding.

Unser neuer Roman: Wer schoß auf Kollander? Roman von Hermann Weick beginnt morgen!

Zurnen • Spiel • Sport

Um acht Tage verlegt

Die für kommenden Sonntag in Dinslaken angelegte Gau-... meisterschaft des badischen Billards im Lang- und Sprunglauf wird aus technischen Gründen auf den 18. Februar verlegt.

Vorrunde im Hallenhandballturnier

Beim Hallenhandballturnier in Karlsruhe am kommenden Sonntag spielen in der Vorrunde: SG Frankfurt - TB Karlsruhe-Mühlheim; Wilhelms Frankfurt - Heiligens Guitart; SG Waldhof - Zsg. Stuttgart; Post-München - Zsgf. Karlsruhe-Beierheim.

Nord- gegen Südbaden im Turnen

Im Kursaal in Baden-Baden veranstalten die Bezirke Nordbaden und Südbaden am 17. Februar ihren traditionellen Vergleichskampf im Gerätturnen. Die Nordbader werden von... (List of names and locations follows)

Einen Dreifrontenkampf tragen die Fußballer des FC... (Details of football matches)

Belgians Rekordschwimmerin Yvonne Kerckhove verbesserte in Brüssel den Landesrekord im 200-Meter-Freistilswimmen von 3:02,8 auf genau 3:00 Min. Bei den... (Details of swimming record)

Einen neuen Galen-Weitrekord stellte John Horican beim... (Details of javelin record)

Ein Film der großen Lachwirkungen! Der ungeheure Eckerhart mit Hans Moser, Theo Lingen, Rudi Godden, Lucie Englisch. Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr (8.30 nem. Plätze) Jugendliche nicht zugelassen.

Ein Erlebnis besonderer Art. Dschungel-Geheimnisse (Abenteuerliche Fahrt durch den Urwald Indochinas) Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

2 Sonder-Vorstellungen Samstag nachm. 2.15 Uhr Sonntag vormitt. 11 Uhr Das Lied der Adria Das Land ohne Winter

2 Spätvorstellungen Heute Samstag und morgen Sonntag abends 23 Uhr Das Lied der Adria Das Land ohne Winter

Ein Meeresversinkt Das sensationelle Projekt von der Trockenlegung des Mittelmeeres im Beiprogramm Die neueste Wochenschau Jugendliche zugelassen

Badisches Staatstheater Spielplan vom 10. bis 20. Februar 1940

Museum Konzert-Kaffee Wintergarten-Tanzraum Monat Februar Gastspiel ERICH THEIL mit seinem Orchester Kapelle W. Spriesters spielt täglich zum TANZ

LÖWEN-RACHEN FAMILIEN-KABARETT Tägl. das große Kabarettprogramm mit ELLI CORELLI die Frau mit dem goldenen Humor Kapelle Edmund Glaubitz

Badisches Staatstheater Morgen Sonntag, 11. Februar 1940, 19 Uhr Eröffnung des „Kleinen Theaters“ in der Eintracht mit dem urkomischen Ski-Lustspiel Trockenkursus von KURT BORTFELDT

CAFE BAUER Ratskeller Samstag und Sonntag Tanz in der Pubstschänke

So nette Wäschestücke! meint das kluge Pünktchen! — Aber aufgepaßt! — Die kosten Punkte! — Und da ist es gut und klug, man kauft etwas Rechtes und hat dann nachher lange seine Freude dran. — So spart man wirklich Punkte!

ERIB Karlsruhe, Kaiserstraße 115 u. 213 Mühlburg, Philippstr. 1, Ecke Rheinstr. Das große Spezialhaus! Beachten Sie unsere Schaufenster!

Bad. Staatstheater Großes Haus Samstag 10. Februar, K.d.F. 19.30—22.15 Uhr Paganini Operette von Lehár Sonntag, 11. Febr., nachm. 14-16.30 Raub der Sabinerinnen Schwank von Schönhan Abends 18.30—22 Uhr

Stellen-Angebote Lächliches, junges Servier Fräulein (sofort) Hausmädchen für sofort gesucht „Weißer Berg“, Karlsruhe, Ludwigplatz. Ehrliches Mädchen in K. rüd. Haushalt sofort od. später gesucht. Heilmann, Kaiserstraße 156.

Eintracht-Cafe Heute und morgen TANZ Kapelle F. Caeners

Der Deutsche Automobil Club e. V. (D. D. A. C.) Montag, 12. Februar, 8.15 Uhr im „Gartensaal Moninger“ - Filmvortrag: 11000 km Ostafrika Ingenieur Hartmaier Mitglieder und Gäste willkommen Eintritt: Mitglieder 30 Pfg., Nichtmitglieder 80 Pfg.

Zu verkaufen Fahrrad-Rahmen für Damenrad aus best. Ausführung, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zu vermieten In hervorragender Wohnlage der Weststadt, moderne, sonnige 4 Zimmerwohnung (Baujahr 1927) mit schönem, eingetrag. Bad, Warmwasserheizung und sonst. Vorzügen, evtl. auch Garage u. Garten, anliegend, zum 1. April oder früher zu vermieten. Vermittlung nur bei Frau Dr. Schmidt, Dr. Singer, Kallienstraße 39, Tel. 2890.

Stellen-Angebote Gewandte und zuverlässige Büro-Angestellte mit mehrjährigen Erfahrungen, die auch über gute Fertigkeiten als stenographisch (mindestens 150 Sten) verfügen, gesucht. Ganzschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsanspruch erbeten an die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Karlsruferstr. 10.

Braves Mädchen bei gutem Gehalt auf 15. Februar oder später gesucht. K r i e n, Kaiserstraße 56, II.

Schreibmaschine zum erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 6106 an die Bad. Presse. Elektr. Eisenbahn v. auch Kraft, befestigt, zu kaufen ges. Ang. unt. Nr. 6118 an die Bad. Presse.

Besser als Garnier inferior

UFA VON HEUTE Ein herrliches Lustspiel Ene in Dosen Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Capitol Der große dokumentarische Film Feldzug in Polen Der Film, der jeden interessiert Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr Jug. zugel.

ATLANTIK LICHTSPIELE Luchstürke 10 mit Heinz Rühmann um das Paradies der Junggesellen Stürme von Heiterkeit! So ab 23 Uhr

Hausbursche 17 bis 18 Jahre, selbstständig, subvers. lüftig, für alle Hausarbeiten auf 10000 24 1/2 u. d. l. Febr.-Mozar, Kaiserstraße 140. Suche zum baldigen Eintritt in gewis. Hausarbeit tüchtigen Alleinmädchen das in der Hausarbeit bew. ist und Kochkenntnisse besitzt. Aufspr. vord. Direktor Grottel, Mühlstr. 19.

Evangelischer Gottesdienst Sonntag, den 11. Februar 1940

Sterbefälle in Karlsruhe 8. Februar: Gertrude Luz, geb. Kleinblentz, Ehefrau, 81 Jahre alt, Mühlstr. 155. Johanna Hegler, Schneiderin, ledig, 73 Jahre alt, Poststraße 32. Eva Büttel, geb. Bopf, Ehefrau, 63 J. alt, Juchstraße 19. Hilbert Weidmann, Metzger, Reichsbahnarbeiter, 58 Jahre alt, Winterstr. 44.

Auswärtige Sterbefälle (Aus Zeitungs- und Familienanzeigen) Heidelberg: Johanna Gräf, geb. Zettinger, 68 Jahre alt. Bruchsal: Karl Doppe. Heidelberg: Jakob Fischer — Josef Walle, 77 Jahre alt — Anna Gräf, geb. Gubert, 86 Jahre alt. Karlsruhe: Fritz Maurer, 60 Jahre alt. Berrard: Hermine Würgin.